

# Müglitztal- und Geising-Bote

Erscheinungsweise: dreimal wöchentlich (dienstags, donnerstags, sonntags mittags)  
Monatsbeilage: „Rund um den Müglitzberg“

Druck und Verlag: F. W. Kungsh, Altenberg, Ost-Str., Paul-Gauche-Str. 3  
Auf Lauenstein, Sa. 427 / Büro Altenberg 667  
Bohlsch Dresden 11811 / Postfach 15

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Dippoldiswalde, des Finanzamtes zu Dippoldiswalde und der Stadtbehörden zu Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein behördlicherseits bestimmt.

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschließlich 14 Pfg. Zustagegebühr; durch die Post monatlich 1,26 RM, einschließlich Zustagegeld.  
Anzeigen: Die 6 gepaltene 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 4 Pfg., die 3 gepaltene Text-Millimeterzeile oder deren Raum 12 Pfg. Nachschlag nach Preisliste Nr. 5 vom 15. 5. 1940 Nachschlagstaffel A

Nr. 87

Dienstag, den 22. Juli 1941

76. Jahrgang

## V - Symbol deutschen Sieges

Als stärkste Macht Europas ist Deutschland angetreten zum Kampf gegen das verruchte Sowjetjoch. Während die Nachbarn im Kreml dabei waren, ihre Armeen für den Angriff auf das Reich zu gruppieren, hat die deutsche Wehrmacht überraschend zum Gegenangriff ausgedehnt und dem Erzfeind jeder nationalen Kultur Schläge von erschütternder Macht beigebracht. Nicht Deutschland allein war es, das der Bolschewismus bedrohte. Im Nationalsozialismus hat die Welt nur die volkreichste und gesündeste Nation unseres Erdteils. Das letzte Ziel der bolschewistischen Politik war die Einschmelzung aller Völker zu einem gestalt- und gehaltlosen Brei, die Auslieferung der europäischen Kultur an das Judentum und die Vernichtung der schöpferischen Kräfte der Welt. Das Wissen um diese teuflischen Absichten Moskau war es, das, als die deutschen Divisionen im Morgengrauen des 22. Juni im Osten zum Vormarsch angetreten sind, in allen europäischen Ländern einen Sturm der Begeisterung erweckte. Überall, im Norden und Süden, im Westen und im Südosten eilten entschlußkräftige Männer zu den Fahnen, um sich einzureihen in die Front der Kämpfer für ein starkes und freies Europa.

Einen neuen Ausdruck hat die europäische Solidarität in den Ländern um Deutschland herum nun darin gefunden, daß plötzlich überall das Zeichen V aufgeleuchtet ist. Dieses V symbolisiert den ersten Buchstaben des Wortes **Victoria**. **Victoria** aber heißt **Sieg** und bedeutet in diesem Zusammenhang den Sieg der deutschen Waffen, die Siegesgewißheit des deutschen Volkes und das Vertrauen der europäischen Nationen in den Sieg Deutschlands. Das Zeichen V für Deutschland steht an allen Fronten! Deutschlands Sieg ist ein Sieg Europas über die verbrecherische Koalition der Juden und der Blutskräfte! Dadurch, daß das Zeichen V von den Türmen der Kirchen herabtaucht, von den Bergen, und sich entlangzieht an der Front großer Fabriksgebäude, dadurch, daß die Zeitungen im Ausland das Zeichen V tragen und darunter die deutschen Heeresberichte veröffentlicht, dadurch, daß zahlreiche europäische Sender das Wortzeichen V bringen, (kurz — kurz — lang) zeigt Europa, daß es die Vererber des Kontinents erkannt und nunmehr Front dagegen gemacht hat.

Wie die Siege der deutschen Waffen, so ist nun auch dieses Befehnis Europas zum Freiheitskampf gegen Moskau den Briten in die Glieder gefahren. Wenn man schon auf den Schlachtfeldern Deutschland nicht gewonnen ist, wenn die Briten schon nicht verhindern konnten, daß hoch vom Nordkap bis tief nach den afrikanischen Gestaden die deutschen Fahnen wehen, so wollte man doch wenigstens die Illusion aufrechterhalten, daß alles das nur Täuschung sei, und in Wahrheit in allen europäischen Ländern grimmiger Haß gegen Deutschland schwele. Da plagt nun diese V-Aktion hinein und kündigt, daß Europa mit seinen Gedanken und seinen Empfindungen bei jenen Divisionen ist, die im Osten die Sowjetarmee zerstampfen und damit den Weg frei machen für eine wirkliche Aufbaubarbeit in Europa. Die überzeugende Kraft dieses Befehnis kann dadurch nicht beeinträchtigt werden, daß nun die Engländer behaupten, letzten Endes liege hier ein „Todeshaß“ vor, weil — sie eine ähnliche Aktion, wenn auch in anderem Sinne, geplant hätten. Wie man aus London hört, haben die Briten dafür sogar eine umfangreiche Organisation aufgestellt, deren Leitung ein Oberst namens Britton übernommen hat. Es handelt sich hier jedoch nicht darum, was man in England geplant hat, sondern was in den europäischen Ländern geschieht.

Mag man getrost versuchen, im britischen Weltreich die V-Aktion zu verflüchtigen und umzumodeln, mögen die Vereinigten Staaten sich auch in dieser Hinsicht den Briten gefällig erweisen, so wird alles das nichts daran ändern, daß die V-Aktion geboren ist aus dem Gefühl der europäischen Solidarität, daß sie getragen ist von dem Willen, Europa sein Eigendasein zu sichern, frei von jüdischer und plutokratischer Bevormundung.



Die Presse des Protektorats im Zeichen des neuen Siegesymbols

## Neue Verzweigungsmaßnahmen Stalins

### GPU. und innere Verwaltung vereinigt

Wie aus Moskau berichtet wird, hat das Präsidium des Obersten Rates der Sowjetunion die Vereinigung des Volkswirtschaftsministeriums (GPU) zu einem einzigen Volkswirtschaftsministerium beschlossen. Zum Volkswirtschaftsminister wurde der bekannte GPU-Minister Berija ernannt, der auch eines der drei Mitglieder des kürzlich eingesetzten „Verteidigungskomitees“ ist. Die GPU wird also die gesamte innere Verwaltung des bolschewistischen Reiches mit allen Behörden übernehmen — eine fürsorgliche Maßnahme Stalins, der mit verstärktem Terror alle Schwierigkeiten, die ihm aus den Niederlagen und dem Zurückfluten der bolschewistischen Heerhaufen erwachsen, zu überwinden versuchen will.

Die Ernennung Stalins zum Volkswirtschaftsminister für Verteidigung, die in der ganzen Welt als ein neuer Verzweigungsakt der bolschewistischen Macht gewertet wird, entlockt in förmlichem Kontrast hierzu der Moskauer „Pravda“ hysterische Schreie des Enthusiasmus, die in folgenden Sätzen münden: „Neue Kräfte und neuer Mut sind in dem Herzen der Sowjetarmee entschlüpft. Jetzt, wo der Feind sich mit aller Kraft auf die Sowjetunion stürzt, hat man den besten Feldherrn der Sowjetunion, Stalin, an die Spitze der Sowjetarmee gestellt. Unter der Führung Stalins werden unsere Soldaten noch vollständiger den Feind schlagen und neuen Ruhm heimbringen.“

Die Juden der „Pravda“, die hier in verzweifelter Stimmung überstürzende Vorleser im Ausverkauf vertreiben, haben sich ein wenig im Wortschatz vergriffen. Sie meinen wahrscheinlich gar nicht, daß man den besten Feldherrn, sondern den besten Feldherrnmörder der Sowjetunion an die Spitze der Armee gestellt habe. Feldherrngaben hat der feige Nordhase Stalin niemals befehlen, aber in zahllosen Schand- und anderen Prozessen ist es ihm beständig gelungen, unzählige Militärs in leitenden Stellen auszurotten, die ihm jetzt bitter fehlen. In einschüchternder Beschränkung werden diesem bluttriefenden Feldherrnmörder allerdings von der „Pravda“ auch nicht gerade hohe Ziele gesteckt: denn den Feind „noch vollständiger zu schlagen“, dazu werden sogar die in letzter Stunde entdeckten Feldherrntümele Stalins ausreichen.

## Verfolgung und Vernichtung

Erfolgreicher Verlauf der Kampfhandlungen an der gesamten Ostfront — Luftwaffe versenkte zwei britische Frachter mit 11 000 BRT, sowie ein Schnellboot — Fünfzehn britische Flugzeuge abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südteil der Ostfront verfolgen deutsche, rumänische und ungarische Truppen den geschlagenen Feind.

An der gesamten übrigen Front nehmen die Kampfhandlungen unter Vernichtung zahlreicher eingeschlossener feindlicher Gruppen weiterhin einen erfolgreichen Verlauf.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkte die Luftwaffe in der letzten Nacht vor der britischen Ostküste zwei Frachtschiffe mit zusammen 11 000 BRT, sowie ein Schnellboot. Kampfflugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der schottischen Ostküste, an der Südküste Englands und Flugplätze im Südosten der Insel.

In Nordafrika besetzten deutsche Kampfflugzeuge britische Artilleriestellungen und Panzeranlagen in Tobruk wirksam mit Bomben. In Luftkämpfen wurden drei britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Bei Versuchen britischer Flugzeuge, am gestrigen Tage und in den heutigen Morgenstunden die Kanalküste anzugreifen, schossen Jäger und Flakartillerie acht, Versenkungsboote und Sprengboote vier feindliche Flugzeuge ab.

Britische Kampfflugzeuge waren in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. Die Abschussverluste hatten geringe Verluste.

Planmäßiger Verlauf der Operationen im Raume Smolensk. — Militärische Anlagen in Mittel- und Ostengland bombardiert.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 20. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die aus Bessarabien vorgehenden deutsch-rumänischen Kräfte haben nach Behebung des feindlichen Widerstandes auf dem Ouker des Dniepr die Verfolgung aufgenommen.

Im Raum um Smolensk verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig.

An der finnischen Front wurden weitere Erfolge erzielt.

### Verstärkte Auflösungserscheinungen

Zahlreiche Sowjetkommandeure abgesetzt — Erregung und Verbitterung bei den Sowjettruppen

Die Verstärkung des Einflusses der politischen Kommissare und die Neueinführung von sogenannten Kriegskommissaren hat die Verwirrung und die Auflösungserscheinungen innerhalb der Sowjetarmee nur noch vermehrt. Aus den Aussagen von Gefangenen und Ueberläufern geht hervor, daß die bereits vorhandenen Spannungen zwischen der Truppenführung und den Kommissaren in den letzten Tagen noch wesentlich zugenommen haben. Bei den ostwärts fliehenden und im Raum von Smolensk eingeschlossenen Sowjettruppen war die erste Maßnahme der neuen Kommissare die Absetzung zahlreicher Bataillons- und Regimentkommandeure.

Unter den bei Smolensk eingebrachten Gefangenen befindet sich der ehemalige politische Kommissar Antonow Blotkowsky aus dem sowjetischen Artillerieregiment 416, der von dem neuen Kriegskommissar des Regimentes selbst der Unzuverlässigkeit bezichtigt worden war. Zusammen mit anderen Kommissaren und mit zahlreichen Offizieren wurde er zum Tode verurteilt. Soldaten seiner Batterie ermordeten ihn jedoch die rechtzeitige Befreiung und die Flucht.

### Fälle offener Erhebung

Bei der Truppe selbst herrscht — so lautet es aus — große Erregung und Verbitterung über die Absetzung und Erschießung vieler alter Frontoffiziere. Zwischen den Soldaten und ihren alten Offizieren habe mehr ein gutes Verhältnis bestanden. An die Stelle der abgesetzten Frontoffiziere seien aber junge Stappensoffiziere getreten, die den neuen Kriegskommissaren in jeder Weise hörig seien. In einigen Abteilungen sei es bereits zu offener Erhebung der Truppe gegen die Kriegskommissare gekommen.

### Angehörige der USA-Botschaft nach Kasan übergestellt

Die United Press aus Moskau meldet, sind bereits drei Beamte und vier Angehörige der USA-Botschaft nach Kasan abgereist. Der USA-Botschafter Steinhardt habe den Schritt als Vorsichtsmaßnahme bezeichnet und versichert, er werde vorläufig noch in Moskau bleiben.

In zahlreichen Stellen der Ostfront scheiterten verzweifelte Ausbruchsversuche eingeschlossener Sowjettruppen. Der Feind erlitt hierbei wieder schwere blutige Verluste.

Im Kampf gegen Großbritannien waren in der letzten Nacht militärische Anlagen in Mittel- und Ostengland.

Bei Versuchen des Feindes, am Tage die besetzten Gebiete am Kanal und an der nordwestlichen Küste anzugreifen, schossen Jäger und Flakartillerie sieben, Marinartillerie zwei, ein Versenkungsboot ein britisches Flugzeug ab.

Britische Kampfflugzeuge waren in der letzten Nacht an wenigen Orten Nordwestdeutschlands, vor allem auf die Stadt Hannover, Spreng- und Brandbomben. Wehrwirtschaftlicher oder militärischer Schaden entstand nirgends. Nachtjäger schossen eines der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Im Feldzug im Osten ist nunmehr die vierte Kampfwoche zu Ende gegangen. Der neue ORB-Bericht berichtet von Verfolgungs- und Vernichtungskämpfen im Osten, an denen auch die mit uns verbündeten Truppen kräftig teilnehmen. Man war sich von vornherein darüber klar, daß das Niederringen der sowjetischen Streitmacht einige Zeit erfordern würde. Heute steht die deutsche Wehrmacht 600 Kilometer von der ehemaligen Interessengrenze entfernt! Eine große Vernichtungsschlacht ist im Gange. Im Osten der Stalin-Linie, die nach Ansicht der Sowjets sicher und unerschütterlich sein sollte, wird nunmehr gekämpft, und auch hier verläuft das gigantische Ringen überaus erfolgreich für die deutsche Kriegführung. Reiblich hat im Juni 1940 die deutsche Wehrmacht nach dem Durchbruch durch die Weichsel-Linie dem Feind keine Atempause gelassen und die Entscheidung in kurzer Zeit erzwungen. Die Sowjets haben inzwischen die letzten Reserven in die Schlacht geworfen, gleichzeitig zeigt die Ernennung Stalins zum Verteidigungskommissar, daß man sich auch in Moskau darüber klar ist, daß die Sowjetarmee zu Lande und in der Luft schwerste Niederlagen erlitten hat. Eine zusammenhängende neue Verteidigungslinie ist im europäischen Raum nicht mehr vorhanden. Deutlich zeichnen sich innerhalb der sowjetischen Führung und der äußeren Haltung der sowjetischen Verbände Krisenerscheinungen ab, während die deutsche Führung alle ihre Kräfte fest in der Hand hat. So, ein großer Teil der für den Osten bereitgestellten deutschen Verbände ist überhaupt noch nicht zum Einsatz gekommen. Schon heute erobert sich also, daß jede Bedrohung Deutschlands in Zukunft ein für allemal ausgeschlossen ist. Somit haben also die ersten vier Kampfwochen Entscheidungen von größter Tragweite gebracht.